De Laval

Der am teuersten gebaute Rahm-Separator, aber der billigste zu kaufen. Es wird Sie nichts kosten, einen De Laval zu versuchen neben den besten anderer Marken, und das wird Ihnen Geld und Aerger sparen.

The De Laval Separator Company Winnipeg

Farm und Haus.

Die Staupe der Hunde.

In letzter Zeit liefen so viele Anfragen über Erkrankungen von Hunden ein, die nach den Beschreibungen alle auf die Staupe deuteten, so daß es mir nützlich erscheint, eine etwas ausführliche Abhandlung über diese schlimmste und verbreitetste Hundekrankheit zu bringen.

Die sogenannte Staupe der Hunde entsteht nur durch Ansteckung und man nimmt auch an, daß sie nur durch Ansteckung von einem Hund auf den andern erworben werden kann, wogegen das oft seuchenhafte Auftreten der Krankheit dafür spricht, daß zeitweise die Krankheitskeime auch durch die Luft Verbreitung finden. Die vielfache Annahme, daß Fleischfütterung die Staupe veranlaßt, ist durchaus falsch. Fleisch ist für den Hund die natürliche Nahrung, und namentlich ein junger Hund muß unbedingt Fleisch erhalten, wenn er sich gesund und kräftig entwickeln soll. Junge Hunde sind natürlich weniger widerstandsfähig und erliegen einer Krankheit — also auch der Staupe — leichter als ältere Tiere. Man füttere deshalb junge Hunde kräftig und verweichliche sie auch nicht; sie werden dann, wenn sie die Staupe bekommen sollten, jedenfalls bessere Aussicht haben, sie zu überstehen, als wenn sie nur schlecht und schwächlich ernährt wurden. Aeltere Hunde sind durchaus nicht sicher vor der Krankheit, werden aber doch seltener davon ergriffen als junge Hunde.

Mit medizinischer Behandlung wird im allgemeinen bei der Staupe wenig ausgerichtet, nur daß sich die Leiden des Tieres manchmal etwas lindern lassen. Naturgemäße kräftige Ernährung und keine zu verweichlichende Haltung sind die einzigen Vorbeugungsmittel und in neuerer Zeit hat man auch eine Impfung angewendet, die, zur richtigen Zeit ausgeführt, häufig von Erfolg gewesen sein soll. Ob eine solche Impfung Erfolg verspricht oder nicht, wird natürlich nur ein tüchtiger Tierarzt beurteilen können.

Das Krankheitsbild des unter den Begriff „Staupe" fallenden Leidens ist vielgestaltig. Man unterscheidet gewöhnlich drei Hauptformen: Die katarrhalische, die nervöse und die pustulöse Form.

1. Die katarrhalische Form ist äußerst mannigfaltig, weil sie einen ansteckenden Katarrh der verschiedenen Schleimhäute des Körpers darstellt. So findet sich die sogenannte Augenstaupe sehr häufig, das heißt eine Erkrankung der Augenbindehaut und der Hornhaut. Es läßt sich nichts weiter dabei tun, als häufiges Auswaschen der Augen mit Blei- oder Borsäurewasser.

Die Erkrankung der Schleimhäute des Verdauungskanals, also des Maules, des Magens und Darmes, sind nach dem Grade der Erkrankung sehr verschieden. Anfänglich beobachtet man einen Magen-Darmkatarrh mit den Erscheinungen der aufgehobenen Freßlust, vermehrtem Durst, Erbrechen, Durchfall oder Verstopfung. Der Katarrh kann abheilen, es kann aber auch zur Magendarmentzündung führen, woran der Hund dann gewöhnlich, auch infolge Entkräftung stirbt. Man giebt dem Hund in diesem Falle kein Wasser, dagegen schleimige Suppen, abgekühlten Tee, am besten von Kamillen, und im Falle der Verweigerung von Nahrungsaufnahme ernährt man ihn zwangsweise durch Einflößen von kleinen Mengen rohen Fleisches. Bei Durchfall ist eine Messerspitze voll Tanin und etwas arabischer Gummi mit dem schleimigen Trinken zu vermischen und bei Verstopfung etwas Castoröl. Zuweilen zeigt der staupekranke Hund abwechselnd Verstopfung und Durchfall; dann gebe man lieber keine Medizin, weil das kranke Tier unnötig dadurch geschwächt wird.

Schließlich können auch die Schleimhäute der Atmungsorgane katarrhalisch erkranken. Dann zeigen die Tiere gewöhnlich einen Katarrh der Nase, des Rachens und Kehlkopfs (Niesen, Nasenausfluß, trocknen, rauhen Husten). Bei Verschlimmerung greift der Katarrh auf die Luftröhre, die Luftröhren-Verzweigungen (Bronchien) über und zuletzt kommt es zu einer Lungenentzündung, die meistens zum Tode führt. Gute, reine Luft, Wärme und schleimlösende Mittel wie Eibischwurzeltee (Althea Root) spielen hierbei in der Behandlung die Hauptrolle.

2. Die nervöse Form der Staupe ergreift, namentlich bei schwächlichen und blutarmen Tieren, die Nerven-Centren, Gehirn und Rückenmark. Ursache ist auch hier das in den Körper eingedrungene Staupegift. Das Krankheitsbild ist ebenfalls sehr mannigfaltig. Zuweilen besteht Bewußtlosigkeit und Schlafsucht; ein anderes Mal zeigen die Tiere hochgradige Unruhe und Aufregung, die sich bis zur Raserei steigern kann. Beim geringsten Geräusch schrecken die Kranken zusammen. Krampfanfälle stellen sich ein, so beobachtet man namentlich häufig periodische Zuckungen der Gesichts- und Kaumuskeln, Blinzeln mit den Augenlidern, Verdrehen und Rollen des Augapfels. Auch epileptische Krämpfe und unwillkürliche, sogenannte Zwangsbewegungen der Glieder, des Kopfes usw. können sich einstellen. Der Anblick eines in dieser Weise hochgradig erkrankten Hundes erweckt Unbehagen und ist mitleiderregend, so daß man versucht ist, ihn aus Gründen der Menschlichkeit zu töten, was bei schwer kranken Tieren auch schließlich das beste ist. Leichter erkrankten Hunden gebe man vor allem absolute Ruhe und ernähre sie kräftig. Gut ist die Verabreichung von Bromsalzen und von dünnem Baldriantee (Valerian).

Die Behandlung eines an der nervösen Staupeform erkrankten Hundes erfordert Geduld; es dauert bisweilen wochen- und monatelang, ehe sich die Krankheit zum Bessern wendet, der Verlauf ist äußerst langwierig und es bleiben oft periodische Zuckungen der Augenlider, Füße usw. zurück, die aber bei ruhiger Behandlung und kräftiger naturgemäßer Ernährung auch manchmal mit der Zeit vollständig verschwinden. In manchen Krankheitsfällen dieser Staupeform stellen sich auch Lähmungserscheinungen ein, namentlich als Lähmung des Hinterteils. Dann schleift das im übrigen vollkommen gesund erscheinende Tier das gelähmte Hinterteil wie einen leblosen Körper hinter sich her. Bei der Behandlung dieser Lähmungen spielt die Elektrizität und die Massage eine große Rolle und gelingt es damit oft, die Tiere — wenn auch erst nach längerer Zeit — vollständig wieder herzustellen. Kräftiges Kneten und Reiben mit Kampferspiritus ist empfehlenswert, ebenso Gaben von Aether in Baldriantee (1 zu 40), etwa 6 Eßlöffel voll täglich.

Am unwesentlichsten ist die sogenannte pustulöse Form der Staupe. Sie stellt eine Erkrankung der Haut staupekranker Hunde dar und tritt in Form von Bläschen am Bauch und an der Innenfläche der Beine auf. Die Bläschen wandeln sich in Eiter um und trocknen allmählich ein. Wichtig ist nur, daß die Pusteln Veranlassung zur Verwechslung mit Räude geben können.

Im Großen und Ganzen ist die Staupe eine sehr komplizierte Seuche; die Sterblichkeit beträgt weit über die Hälfte der daran Erkrankten. Als Vorbeugungsmaßregel empfiehlt es sich, die jungen Hunde frühestens im Alter von sechs Wochen von der Mutter abzusetzen. Dann füttere man sie vorwiegend mit Fleisch, Fleischabfällen, Milch usw., jedenfalls möglichst mit tierischer Kost. Im Alter von 5 bis 6 Monaten reiche man ihnen auch weiche Knochen von Rippen, Knorpel und dergleichen und schließlich kann dies auch schon früher geschehen. Man gebe ihnen zugfreies, warmes Lager. Daneben halte man aber auch auf vernünftige Abhärtung und sorge schließlich dafür, daß die jungen Hunde nicht durch staupekranke Hunde oder andere Zwischenträger (Menschen, Tiere und Sachen, die mit den kranken Tieren in Berührung kamen) angesteckt werden können. Diese Gefahr ist auf dem Lande nicht so groß als in Ortschaften und deshalb herrscht die Staupe auch unter den Hunden in den Städten bedeutend mehr als unter den ländlichen Hunden.

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Aber Ihr bestes Pferd ist ebenso der Gefahr von Spat, Ueberbeinen, Curb und Lahmheit ausgesetzt, wie Ihr minderwertiges. Vor diesen Krankheiten gibt es keinen Schutz, aber sie können schnell und gründlich geheilt werden, wenn Sie immer eine Flasche an der Hand haben von dem alten zuverlässigen

Kendall's Spavin Cure

Während ungefähr 40 Jahren hat dieses wundervolle Mittel beständig seine Wirksamkeit und seinen Wert Pferdebesitzern überall bewiesen. Es hat Millionen Dollars Pferdematerial gespart und unzählige Male Arbeit und Verdruß.

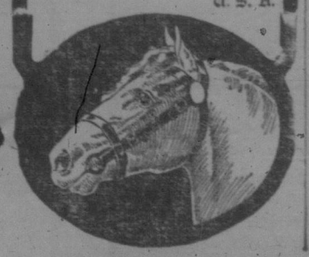
Die Erfahrung von Herrn Peter Doole in Danston, Ont., in nahezu numerirtes von Tausenden, er sagt: „Ich habe Ihre Spavin Cure öfters während der letzten zehn Jahre gebraucht und der Erfolg war stets zu meiner vollsten Zufriedenheit."

Joseph Johnson von Reid Hill, Alta., sagt: Ich wünsche Ihre Spavin Cure zu empfehlen und auch Kendall's Blister. Ich heilte zwei Knochenspate und ein Curb — und trotzdem es einer Behandlung von 9 Monaten für den einen Spat bedurfte, in es jetzt vollständig geheilt.

„Ich habe Ihre Spavin Cure während vieler Jahre gebraucht und es ist tatsächlich das große Heilmittel der Welt."

Lassen Sie sich nicht auf Glücksumstände bei Ihren Pferden ein. Sondern halten Sie immer ein oder zwei Flaschen von Kendall's Spavin Cure im Hause — es ist eine sichere und zuverlässige Behandlung. Preis $1 per Flasche oder $5 für 6 Flaschen, erlangen Sie unser wertvolles Buch „Treatise on the Horse" — Frei von Ihrem Händler oder schreiben Sie direkt an uns.

Dr. B. J. Kendall Co.,
Enosburg Falls, Vermont, U. S. A.



Newvermifuge.

Das allerbeste und wirksamste Mittel gegen Bots und andere Würmer bei Pferden.

(Garantiert von der Farmers Horse Remedy Co. unter dem „Pure Food & Drug Act", den 30. Juni 1906. Serial No. 31571). Ist garantiert zu töten, und bringt innerhalb von 18 bis 24 Stunden alle Pin Würmer und Bots tot vom Körper.

Absolut harmlos, kann trächtigen Stuten vor dem achten Monat gegeben werden. Praktische Pferdebesitzer schrieben uns, daß Newvermifuge von 500 bis 800 Bots und Würmer von einem einzelnen Pferde entfernte. Ein Tier, dessen Magen voller Würmer ist, kann nicht fett werden, kann auch nicht dafür, wenn es widerspenstig ist. Schicken Sie heute Ihre Bestellung.

Hütet Euch vor anderen Anpreisungen und Nachahmungen.

6 Kapseln für $1.25; 12 Kapseln $2.00. — Portofrei versandt mit Gebrauchsanweisung.

Farmers Horse Remedy Co., Dept. P., 592—7. Straße, Milwaukee, Wisc.

In Briefen nenne man diese Zeitung.

— Wenn Ihre Kinder Zeichen von Luftröhren-Entzündung bekommen, so achten Sie auf die ersten Symptome, Heiserkeit. Geben Sie Chamberlain's Cough Remedy sobald wie das Kind heiser wird, und die Gefahr wird abgewendet werden. Zu verkaufen bei allen Drogisten und Händlern.

Wozu die Eierschalen gut sind.

Eierschalen werden meistenteils als nicht mehr verwendbar fortgeworfen — in den Mülleimer oder in das Herdfeuer. Gleichwohl verdienen sie dies Schicksal keineswegs, weil sie sich im Haushalt noch in mancherlei Hinsicht verwerten lassen. Vor allem bilden sie ein nicht zu unterschätzendes Futter für unser Hausgeflügel. Nur sorge man dafür, daß nicht etwa einzelne große Stücke oder womöglich die volle Eiform den Hühnern vorgeworfen werde. Damit nämlich würde man ihnen ein Laster, das wirtschaftlich gar nicht genug gerügt werden kann, anerziehen: das so sehr leidige Eierfressen. Bekanntlich eine üble Angewöhnung, die darin besteht, daß Hennen nicht nur ihre frisch gelegten Eier picken und verzehren, sondern auch jedes fremde, zu dem zu gelangen sich ihnen Gelegenheit bietet. Man zerstampfe also die Eierschalen im Mörser recht fein, nachdem man sie auf heißer Herdplatte leicht angeröstet hat und mische sie alsdann unter das Futter. Der Kalk, den das Geflügel auf diese Weise in sich aufnimmt, bekommt ihm gesundheitlich ganz vorzüglich.

Wasserkaraffen reinigt man schnell und sicher, wenn man die oberflächlich mit der Hand zusammengedrückten Eierschalen hineintut, mit etwas Wasser übergießt und dies darauf etliche Male tüchtig hin und her schüttelt. — Wer sich eine Schnittwunde zuzieht, braucht nur das von der Innenseite der Schale losgelöste Häutchen mit der dem Eiweiß zugekehrten Seite über die verletzte Stelle zu breiten und die Wunde ist genau so gut verwahrt, als wäre sie mit englischem Pflaster bedeckt. Auch der Klebestoff ist sofort zur Hand; etwas Eiweiß leistet in dieser Hinsicht ausgezeichnete Dienste. — Eierschalen, in der vorhin erwähnten Weise möglichst fein pulverisiert, geben ein vorzügliches Putzmittel für metallene Haus- und Küchengeräte.

Wer beim Oeffnen des Eies vorsichtig verfährt, so daß die Schale möglichst unversehrt bleibt, vermag noch eine Reihe weiterer Verwendungen in Erwägung zu ziehen. Dem Blumenfreunde bietet sie sich als Töpfchen, das er nur mit Erde zu füllen braucht, um hier allerhand Sämereien zum Keimen zu bringen. Auf die Schale selber schreibt man den Namen der Pflanze; die weiße Fläche ist hierzu wie geschaffen. Mehrere solcher Schalen, gebettet in eine mit Sägespänen gefüllte Kiste und in übersichtlicher Gruppierung hier aneinander gereiht, bilden ein Gärtlein, das, auf ein Fensterbrett gesetzt, sich recht nett ausnimmt. Bald sprießen die grünen Pflänzlein lustig aus ihren lichtweißen Topfgefügen.

Der Gedanke, die Eierschale als Blumentöpflein zu verwenden, läßt sich noch mannigfach variieren. Vor allem nimmt sie leicht jeden beliebigen Farbenton an, wie jeder weiß, der einmal Ostereier hergerichtet hat. Sehr hübsch nimmt sich die Schale in satt bronzenem Gewande aus; ferner zart wie Emaille, wenn sie in Wachs getaucht werden. Man bedient sich zu diesem Zwecke eines Wachslösung, der etwas gereinigtes Terpentinöl beigemischt wurde. Die Masse nimmt jede beliebige Farbe an und giebt sie, erkaltet, in überaus feinem Tone auf der Schale wieder.

Wer die zierliche Kleinkunst der Nippes liebt, vermag mit Hilfe solcher Eierschalen eine Menge anmutendster Sächelchen zu verfertigen; der schöpferischen Phantasie ist hier ein großer Spielraum geboten.

Der Dorfprinz.

Humoreske von Bob [illegible].

Es ist gegen vier Uhr in der Früh. —

Die Schroffenspitz und ihr kleinerer Bruder, der Welschtamm (wenn man die Dorfgasse hinabschaut, ragen die beiden Berge über der Geis-Alm steil auf) haben die rothe Kappe, mit der sie die Sonne grüßen, eben abgelegt. Auch die Morgenjacken aus blaugrauem Nebel-Chiffon. Der Welschtamm steht barhaupt und hemdärmelig da mit seinem tiefliegenden Firnschnee — ein flämmiger Bursch; indes die schlanke Schroffenspitz lotet ihren schönsten Hut aufpaßt — den mit den Pleureusen aus weißen Federwolken.

In den Gehöften concertiren noch die Hähne. Mit besonderer Kraft und Ausdauer und in einem heiseren Baß der vom Steinkrug.

Die Steinwirthin (holpert unter dem Schober, der den Eingang zur Küche deckt, hervor auf den Hof, streift einen Pantoffel ab und wirft ihn nach dem Hahn): „Gibst jetzt a Ruh, Malefizkriech, elendiges?! Die ganzen Loschiergäst krawallt er wach — der Sackermenter! Außi, jetzt! Nix wie außi! Allmitsammen — — tisch — tisch!" (Jagt das gackernd davonhastende Hühnervolk mit der Schürze durch das Hofthor auf die Gasse. Dort sichert sie zu dem Balkon hinauf, der unter dem vorspringenden, nach Urväter-Sitte noch mit Feldsteinen beschwerten Dach, um das ganze Haus führt. Ein blonder Mädchenkopf mit zwei langen, über das Geländer baumelnden Zöpfen nickt ihr lustig zu). Jessas — — die Fräulein Mally!

Mally: Guten Morgen, Frau Kaßner.

Steinwirthin: Grüß Gott! O du mei — der Gockel, der damische, hat Ihnen gestört, gel?

Mally (schüttelt so energisch den Kopf, daß die schweren Zöpfe tanzen): Nicht die Spur. Ich bin schon bald eine Stunde wach. Es ist so wunderherrlich, wenn drüben die Sonne aufgeht. —

Steinwirthin (schmunzelnd): Will ich meinen. Arg schön ist's im Lummenthal. Zumal in der Früh — — Grüß Gott, Jörgl! Bist a schon z'weg?

(Gruß und Anrede gelten einem Burschen, der mit der Sense und Rechen über der Schulter daherkommt — schlank und rank wie eine junge Fichte — in kurzer Lederhose, breitem, grüngepaspeltem Gurt und derben Nagelschuhen. Sein Wams hängt am Rechen über der Schulter. Ein Steirerhütl sitzt flott auf dem linken Ohr. Das Gesicht mit der energischen, geraden Nase, die Hände, der Hals, die nervigen Knie sind rissig und sonnverbrannt.)

Jörgl: Allepeil, Steinwirthin. Der Wetterkogel hat zwar keine Regenkappen, aber das Barometer schaut g'fantig. I wett mei Stutz'n gegen a Blasrohr, daß heut no a Wetter aufiziagi.

Steinwirthin: Meinst? —

Jörgl (wirbelt das Schnurrbärtchen und späht verstohlen zum Ballon empor. Der Mädchenkopf und die langen Zöpfe sind verschwunden. In den hellbraunen Augen des Burschen malt sich etwas wie Enttäuschung. Er bekommt es plötzlich mit der Eile): Also wie i sag. Und da hoaßt's sich tummeln. Am Wiesengrund und auf der Bleamlisalm sieht no a Trumm Heu. Serras, Steinwirthin. Und — (noch einen Blick nach oben und ein Zögern; dann im Abgehen) i sprech bald amal vor auf a Maß.

Steinwirthin: Recht ist's, Jörgl. Hast Dich eh schon lang net sehen lassen im Steinkrug! (Schaut hinter dem Davonschreitenden her, dann besorgt nach dem Wetterkogel. Es wäre nicht gut, wenn es wieder regnen wollte — wegen der Loschierer.)

Mally (von oben leise): Frau Kaßner —

Steinwirthin: Was schafft's Fräulein?

Mally (hat die Zöpfe zu einem Kranz aufgesteckt. Mit einem Gesicht, das ganz gleichgültig sein soll): Wer war das? —

Steinwirthin: Den kennen's nicht?

Mally (stockend): Gesehen habe ich ihn wohl schon — beinahe alle Tage; aber —

Steinwirthin (bemüht sich, wie immer, ihren Loschierern gegenüber hochdeutsch zu sprechen). O du mei — da kennt die Fräulein Mally den Hofleitner Jörgl nicht! Unsern Prinz! Schauen's — weil dem alten Hofleitner da herum alles gehört, helfen die Leut ihn den Lummenthaler König und sein Jörgl den Prinzen. Ist ein bildsauberer und lieber Bub. Und gescheit, sag ich Ihnen, arg viel gescheit. Der weiß grad so viel wie der hochwürdige Herr — wenn nicht mehr! Und ein Geld — oh, oh — ein damisches Geld kriegt der einmal! Der braucht nicht am Wiesengrund schaffen, wenn er nicht wollt. Aber justament ist das sein Gaudi. Zu Herbst- und Winterzeiten schafft er in München —

Mally: In München?

Steinwirthin: Freilich. Er ist auch schon bei die Preißen g'wesen. Im Lenz aber, wann's Vieh auf die Alm zieht und dann in der Aust und zum Grummet, da leidet's ihn nimmer in der Stadt. Da ist der Hofleitner daheim und schafft für — — — jesas, mein Kaffeewasser!

Mally (schaut hinter dem Burschen her, bis er ihr beim Friedhof aus den Augen kommt. Schreckt jäh zusammen).

Frau Senta (die junge Wittwe des Staatsraths von Mederer, hat der Schwester eins aufgeklapst und lacht — lacht wie ein Kobold): Also deshalb — — —

Mally (streicht verwirrt das Haar aus der Stirn): Was — was hast Du denn?

Frau Senta: Nicht mehr und nicht weniger, als daß ich Dich endlich erwischt habe — Duckmäuser, kleiner! Die Frühaufsteherei ist mir schon lange verdächtig vorgekommen. (Nimmt ihren Kopf in beide Hände und schaut ihr in die Augen.) Bist verliebt?

Mally (wird brennend roth und sucht sich zu befreien).

Frau Senta (lachend): Nein, hier wird still gehalten! Auf dem tiefsten Grunde des Herzens flackert etwas. Scheint vorerst ein schwaches, ängstliches Flämmchen — glücklicherweise. (Gibt sie frei.) Und das schadet nichts. Es ist was Köstliches um so einen sommerlichen Fiirl. Gehört mit zur Erholung. (Etwas ernster und mit Nachdruck.) Das Flämmchen darf aber nicht zur Flamme werden, Kleine. Das taugt nicht — auch wenn es sich um einen Dorfprinzen handelt, der so arg viel gescheit ist und ein damisches Geld hat. Stell mal den Hofleitner Jörgl in Mamas blauen Salon — —

Mally (wendet sich ab).

Frau Senta: Oder denk' ihn Dir auf dem five o'clock der Gräfin-Tante — —

Mally (mit zuckenden Lippen): Was soll das alles!

Frau Senta: Blos nicht gleich heulen! Es ist Medizin, nicht Gift, was ich Dir reiche. (Legt den Arm um ihre Schulter.) Schließlich weiß ich, daß Du ein vernünftiges, kleines Schwesterchen bist — und deshalb soll Dir dieser erste niedliche Sommerflirt nicht verkümmert werden. Im Gegentheil. Ich werde Euere Schutzpatronin sein — und da ist es vor allem nöthig, daß ich Dir den rechten Ton gebe, „qui fait la musique" bei dieser Art Leuten. Lyrik ist da gar nicht am Platze. Im übrigen hast Du keinen schlechten Geschmack. Das ist ein Prachtexemplar von einem Naturburschen. — Nun schau, wie weit Mutter Kaßner mit dem Kaffee ist. Bald nach dem Frühstück wollen wir einen Spaziergang machen.

* * *

Am Wiesengrund. —

Wäre aus der Wette, die der Hofleitner Jörgl der Steinwirthin proponirt hatte, was geworden, so hätte er seinen Stutzen gegen ein Blasrohr hergeben müssen: denn der Wetterkogel hat recht behalten, das Barometer nicht. Der Himmel zeigt ein durchsichtiges Blau — und die Sonne meint es fast zu gut. Der lange Hias und der Büttener Franzl haben die Hemdärmel bis über die Oberarmmuskeln aufgedreht; 's Barbele, die Apollonia, die Jenzi lassen gar oft den Rechen sinken und fahren mit dem Handrücken unter das weiße Kopftuch, um die Stirn zu trocknen. Und in jeder dieser kleinen Verschnaufpausen wandern ihre Blicke verwundert zum Hofleitner Jörgl hinüber, der schon seit einer guten Viertelstunde müßig thut und mit zwei modischen Damen „dischtrieri" — ganz gegen seine Gewohnheit.

Mally (kann den tollen Uebermuth, mit dem die Schwester ihren Schwarm behandelt, nicht mehr ertragen. Es thut ihr weh. Auch ist in seinen Augen, in diesen lichtbraunen, klugen und tiefen Augen etwas, das sie beunruhigt. Sie wendet sich ab und sucht Feldblumen).

Frau Senta: Aber so laßt Euch doch nicht jedes Wort aus dem Munde ziehen, Jörgl! Oder seid Ihr gar stolz — weil man Euch den Dorfprinzen heißt? — —

Jörgl (mit einem stillen, undurchdringlichen Lächeln): Ah, na —

Frau Senta (zeigt ungenirt mit dem Finger auf seine Wange, über die sich eine von der gebräunten Haut weiß abstechende Narbe zieht: Wo habt Ihr das her?

Jörgl: G'raust ham mer.

Frau Senta: Um ein Mädel natürlich.

Jörgl: Ah na —

Frau Senta zerbricht sich den Kopf wo bei diesem Menschen die arg viele Gescheitheit sitzen soll. Er scheint ihr vielmehr ein rechter Durchschnittstrotiel. Aber hübsch ist er. (Schelmisch): Einen Schatz habt Ihr doch —?

Jörgl: Hm — —

Frau Senta: Na sag schon.

Jörgl (mit feinem Lächeln): Hm — i woaß no net, ob das Madel mi mag, das i gern hab.

Frau Senta: Dann frag's doch!

Jörgl: Wann i mi g'trau —

Frau Senta: Ein Dorfprinz und so zag? Ist sie hübsch?

Jörgl: No — schiach ist sie net.

Frau Senta: Was heißt schiach? Könnt Ihr auch hochdeutsch, Jörgl?

Jörgl (trocken): Sehr wohl, gnädige Frau. Allerdings spreche ich daheim lieber mein gutbayerisches Idiom.

Mally: (schaut überrascht auf).

Frau Senta (tritt einen Schritt zurück — nicht nur wegen des tadellosen Salondeutsch, das sie zu ihrem maßlosen Erstaunen soeben gehört, sondern mehr noch wegen des seltsamen Blickes, der sie gestreift): Nun ja — — Sie — Sie sind oft in München, wie ich höre — —

Jörgl: Bis auf die Sommermonate das ganze Jahr.

Frau Senta: So so. Und — was thun Sie dort, wenn ich fragen darf?

Jörgl: Je nun — — was man so zu thun hat als — — — Jurist ...

Mally: (fährt mit einem leichten Schrei, der wie ein Jauchzen ist, empor und verliert alle Blumen).

Frau Senta (wechselt die Farbe. Blickt hilflos verstört. Stotternd): Aber mein Gott — dann sind Sie nicht der — — der Hofleitner —

Jörgl: Doch, Gnädigste. (Zieht den Hut und verbeugt sich mit vollendeter Artigkeit): Dr. Georg Hofleitner, Assessor am Kammergericht in München. (Wendet sich zu Mally und rafft deren Blumen auf. Da er den Strauß überreicht, ist in den hellbraunen Augen nicht mehr der Ausdruck von Spitzbüberei, der die Kleine vorhin beunruhigt hat, sondern ein warmes Leuchten ...

— Auch eine Entschädigung. Gast: Kellner, das Bett ist ja viel zu schmal! — Kellner: Aber dafür ist's z' lang!

Die Standard Bank of Canada

Gegründet 1873

Genehmigtes Kapital	$5,000,000.00
Eingezahltes Kapital	4,616,556.69

Hauptgeschäft: Toronto, Canada.

Diese Bank ist bevollmächtigt, von der Regierung der Dominion von Canada Depositen anzunehmen, und eine

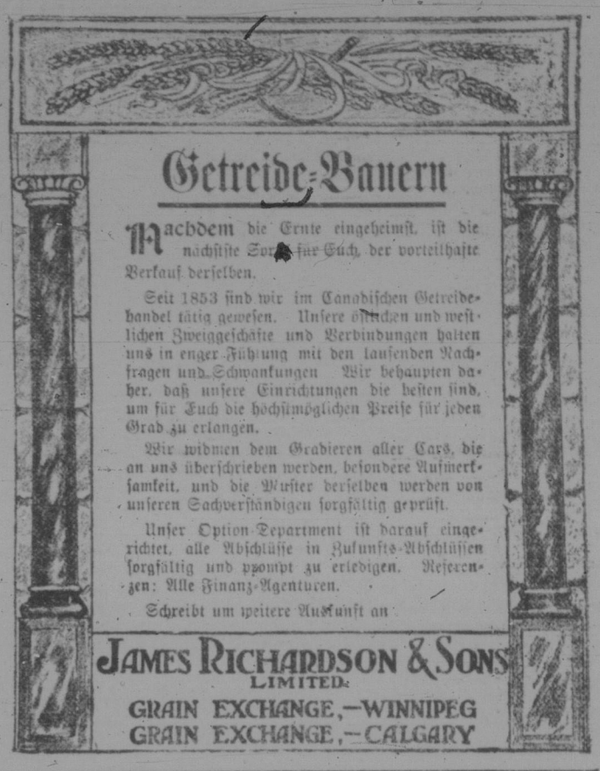
Sparkassen-Abteilung

ist in Verbindung mit jedem Zweiggeschäft.

Zweiggeschäfte

In Saskatchewan: Lajord, Kronau, McTaggart, Halbrite, Midale, Goodwater, Maidstone, Riceton, Waseca.
In Alberta: Calgary, Penhold, Lamont, Mundare.

Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt.



Getreide-Bauern

Nachdem die Ernte eingeheimst, ist die nächste Sorge für Euch der vorteilhafte Verkauf derselben.

Seit 1853 sind wir im Canadischen Getreidehandel tätig gewesen. Unsere östlichen und westlichen Zweiggeschäfte und Verbindungen halten uns in enger Fühlung mit den laufenden Nachfragen und Schwankungen. Wir behaupten daher, daß unsere Einrichtungen die besten sind, um für Euch die höchstmöglichen Preise für jeden Grad zu erlangen.

Wir widmen dem Gradieren aller Cars, die an uns überschrieben werden, besondere Aufmerksamkeit, und die Muster derselben werden von unseren Sachverständigen sorgfältig geprüft.

Unser Option-Department ist darauf eingerichtet, alle Abschlüsse in Zukunfts-Abschlüssen sorgfältig und prompt zu erledigen. Referenzen: Alle Finanz-Agenturen.

Schreibt um weitere Auskunft an

JAMES RICHARDSON & SONS
LIMITED.
GRAIN EXCHANGE, — WINNIPEG
GRAIN EXCHANGE, — CALGARY

Geld zu verleihen

auf verbesserte Farmen.

Die

Rink-Toma Land Co.

1607 11. Avenue,
Phone 775

Jetzt ist die Zeit,

wo die Farmer wieder daran denken, sich Mehl für das ganze Jahr zu besorgen. Manche können nicht recht zum Entschluß kommen, von wo sie ihr Mehl nehmen sollen. Wir möchten alle deutschen Farmer darauf aufmerksam machen, daß sie das

Beste Mehl von Uns

bekommen und dabei Geld sparen, entweder indem sie einmahlen oder Ihr Mehl von uns zu ganz besonders niedrigen Preisen kaufen. Schreibt um unsere Preisliste, welche Ihr in deutscher Sprache erhalten könnt. Oder kommt selbst und überzeugt Euch.

Unsere Garantie ist: „Geld zurück" wenn nicht zufriedenstellend. So übernehmen wir das ganze Risiko.

Auch schroten wir wieder alle Tage wie früher, und kaufen auch alle Sorten Getreide.

Alle freundlichst einladend verbleiben wir

Achtungsvoll

Lemberg Flour Mills

Lemberg, Sask.

Post Office Ausstattung.

Jeder Postmeister kann die Einkünfte seiner Post-Office vermehren, und sein Postgeschäft mit mehr Bequemlichkeit leiten, wenn er eine passende Einrichtung von Post-Office-Kästen und Schalter hat. Eine gute Rente kann von den Schlüssel-Kästen gezogen werden, welche in drei Größen gemacht sind und demgemäß der Größe nach berechnet werden.

Unsere Vertreter werden gern bei Ihnen vorsprechen mit **Katalogen** und Mustern und Ihnen vollständige Muster und Preise für die Einrichtung Ihrer Post-Office mit modernen Schlüssel-Kästen, sowie General Delivery und Money Order-Schalter geben, oder wir werden Ihnen einen Katalog zuschicken. — Schreiben Sie an die

OFFICE SPECIALTY MFG. CO.

P. O. Box 999, oder 223 McDermot-Avenue, Winnipeg
Haupt-Office: 97 Wellington-Str. West, Toronto.